

2007-07-05

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

**über die Sitzung des Betriebsausschusses des Anhaltischen Theaters am
19.04.2007**

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:50 Uhr
Sitzungsort: Raum 270

Herr Wolfram eröffnet die Sitzung des Theaterausschusses und stellt form- und fristgerechte Ladung fest.

Nach der Begrüßung verwies er auf die Festlegungen des Bürgermeisters zu den Übergangsstrukturen und die Entscheidung des Hauptausschusses vom November 2006. Dort wurde bestätigt, dass der Bereich des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport und die dazugehörigen nachgeordneten Einrichtungen sowie der Eigenbetrieb Anhaltisches Theater dem Dezernat V zugeordnet werden. Damit übernimmt der amt. Dezernent für Soziales auch den Vorsitz im Betriebsausschuss Anhaltisches Theater.

Die vorliegende Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

Es fehlten:

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Stöbe, Karin

Mitglied Freie Wähler

Scholz, Klaus

Unentschuldigt

Vertreter der Beschäftigten

Thiele, Karl

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Genehmigung der Niederschrift vom 11. Oktober 2006

Korrektur Seite 8, 4. Absatz: - bitte streichen – **2008 / 2009**

Korrektur Seite 8, 5. Absatz - bitte ändern - **2009 / 2010**
Korrektur Seite bitte ändern, Herr Voigtländer ist Mitglied der Fraktion Bürgerliste / Die Grünen

Herr Dr. Plettner kritisiert das ausgereichte Protokoll. Er ist mit dem Inhalt nicht einverstanden. Es fehlt die Aussage, dass erste Kandidaten für die Besetzung der Stelle des Generalintendanten im Mai 2007 dem Ausschuss vorgestellt werden sollen.

Weiterhin ist er mit der Besetzung des Ausschussvorsitzenden durch Herrn Wolfram nicht einverstanden. Den Vorsitz im Theaterausschuss führte immer der Oberbürgermeister. Über die Änderung ist er enttäuscht, zumal er keine Kenntnis darüber hatte. Der Vorgänger war engagiert, er befürchtet jetzt ein Umdenken in der Verwaltung. Über die Abwesenheit des Generalintendanten Felsenstein ist er ebenso enttäuscht.

Herr Landgraf informierte darüber, dass Herr Generalintendant Felsenstein erkrankt sei und aus diesem Grund nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Herr Wolfram verweist in diesem Zusammenhang auf den TOP 6.1. – Personalangelegenheiten – im nichtöffentlichen Teil des Ausschusses.

Herr Wolfram versichert, dass es kein Umdenken in der Verwaltung gibt. Der Bestand des Anhaltischen Theaters besitzt beim Bürgermeister und der gesamten Hausleitung einen immensen Stellenwert. Herr Bürgermeister Gröger hätte teilgenommen, seine Anwesenheit ist aber im Kuratorium der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz zwingend notwendig.

Wie wichtig das Anhaltische Theater in der Verwaltung ist, zeigt das Ergebnis eines Gespräches mit Herrn Kultusminister Prof. Olbertz entschieden wurde, die Theaterkonferenz am 30. Mai 2007 im Dessauer Theater durchzuführen. Diese Konferenz kann als Impuls für das Theaterleben in Sachsen-Anhalt gesehen werden.

Das Angebot der Stadt sowie die gefallene Entscheidung zur Theaterkonferenz zeigen, wie wichtig der Bestand und die künftige Entwicklung unseres Anhaltischen Theaters sind.

Das Protokoll wurde mit den vorgebrachten Änderungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 5 / 2 / 0

2. Informationsvorlagen

2.1. Konzertplan 2007 / 2008 Vorlage: IV/023/2007/V

Herr GMD Berg gab ausführliche Erläuterungen zur ausgereichten Informationsvorlage. Das Konzept der Anhaltischen Philharmonie gestaltet sich nach 6 Jahren sehr erfolgreich. Damit konnte eine wesentlich höhere Präsenz in der Stadt insbesondere bei der Kinder- und Jugendarbeit erreicht werden. Mit den Konzerten an unerhörtem

Ort konnte ein völlig neues Publikum gewonnen werden. Es wird das Ziel verfolgt, die Anhaltische Philharmonie als musikalisches Zentrum mit sozialer Verantwortung auszubauen.

Zu den in der Vorlage aufgezeigten Konzerten fügte Herr GMD Berg jeweils noch zusätzliche Informationen hinzu.

Die Anhaltische Philharmonie sieht sich als Botschafter für das Anhaltische Theater und für die Stadt sowie als Indikator.

Herr Dr. Plettner merkt an, dass sich die Generalproben zunehmend wachsender Beliebtheit erfreuen. Dieses Publikum ist ein anderes als bei den Abendvorstellungen. Kann das Theater damit umgehen?

Herr GMD Berg erwidert, dass das Publikum bei den Generalproben tatsächlich ein anderes ist, als bei abendlichen Aufführungen. In der Regel besuchen ca. 100 Besucher die Generalproben. Ziel ist es, dass von 8 Generalproben nur noch 5 öffentlich durchgeführt werden.

Frau Müller erfragt, ob es Konzerte im Luisium geben wird?

Herr Dr. Plettner beantwortet diese Frage. Die Konzerte gibt es noch immer. Sie werden sehr angenommen und von Künstlern der Anhaltischen Philharmonie bestritten.

Herr Landgraf ergänzt, dass die Reihe fortgeführt und vom Förderverein des Anhaltischen Theaters unterstützt wird.

Frau Sanftenberg möchte wissen, ob ein Preisträgerkonzert der Musikschulen geplant ist? Es wäre schön, wenn die Musikschüler einbezogen werden.

Herr GMD Berg führt aus, dass hier die Zusammenarbeit mit den Musikschulen noch verbesserungswürdig ist.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

2.2. Theaterpädagogische Veranstaltungen und Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2006
Vorlage: IV/021/2007/V

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

2.3. Tendenzen der Besucherentwicklung seit 1991
Vorlage: IV/022/2007/V

Herr Voigtländer erfragt, ob die vorgelegten Zahlen noch konkreter dargestellt werden können. Z.B. die Darstellung der überregionalen Besucher, um evtl. eingesetzte Fördermittel besser rechtfertigen zu können, (bei online-Buchungen - Eingabe der PLZ)

Für Herrn Dr. Plettner beinhaltet die Informationsvorlage eine mutmachende Statistik. Gibt es Vergleichsstatistiken mit Halle und Magdeburg? Ragt Dessau heraus?

Herr Landgraf stellt dar, dass die Summe der Besucherzahlen in Dessau vergleichbar mit den Zahlen in Halle – Neues Theater und Opernhaus, ohne Thalia-Theater ist. Mit Magdeburg ist ein Vergleich schwieriger. Die Besucherzahlen in Magdeburg liegen leicht über denen in Dessau.

Die Statistik des Bühnenvereins sagt aus, dass die Besucher von Operaufführungen in Dessau bei 19.000, im Theater der Landeshauptstadt bei 12.000 liegen. Die Stadt Magdeburg kann bei Open-Air-Veranstaltungen die Nutzung der Seebühne als großes Plus vermarkten. Das Land Sachsen-Anhalt müsste die genauen Zahlen analysieren.

Nach Vorlage der Zahlen in der Statistik des Bühnenvereins für die Jahre 2005/2006 wird eine genaue Auswertung der Zahlen vorgenommen und den Mitgliedern des Theaterausschusses vorgelegt.

2.4. Analyse zum Wirtschaftsplan 2007 - 1. Quartal **Vorlage: IV/020/2007/V**

Herr Landgraf erläutert die ausgereichte Informationsvorlage. Die dargestellte Tendenz widerspiegelt die Jahresbilanz 2006.

Die Reduzierung der finanziellen Mittel wird die künftige Entwicklung belasten. Die 1,5 % Steigerung konnte nicht abgefangen werden. Die Kompensation mit der Zusatzversorgungskasse (ZVK) wurde nicht genehmigt, somit konnte die Verlagerung der Anteile der ZVK auf die Arbeitnehmer nicht greifen. Es wurde nur eine Halbierung der Anteile gestattet. Eine komplette Aufhebung hätte zum Verlust der betrieblichen Altersversorgung geführt.

Die Leitung des Anhaltischen Theaters arbeitet daran, im September / Oktober in der GUV und der Jahresbilanz sowie im Wirtschaftsplan für 2008 die Entwicklungstendenzen mit klaren Prämissen darzustellen.

Für den Sachkostenbereich wurden durch die Hausleitung bereits Schlussfolgerungen gezogen. Es wurde ein interne Sperre für die Sachkosten ausgesprochen. 25 TEUR Betriebskosten konnten eingespart werden, aufgrund dessen, dass es keinen harten Winter gegeben hat, aber die Kostenerhöhung bei Strom durch die DVV-Stadtwerke kommt als zusätzlicher Erhöhungsfaktor. Die DVV-Stadtwerke haben vorgeschlagen, dass das Anhaltische Theater eine Erklärung zur Strompreisbindung für 2008 abgeben soll.

Die notwendigen Einsparungen werden sich im Personal- und Sachkostenbereich – auch im künstlerischen Bereich widerspiegeln.

Als Gesamtaspekt stehen die haustariflichen Regelungen ab 2009. Zur Lösung ist ein analytisches Nachdenken notwendig. Die Ergebnisse sollen im September / Oktober 2007 vorgelegt werden.

Hohe Erwartungen richtet die Hausleitung an die Theaterkonferenz am 30. Mai dieses Jahres, die im Anhaltischen Theater durchgeführt wird. Ein Erfolg wäre es, wenn es beim jetzigen Budget bliebe.

Herr Wolfram ergänzt, dass erwartet wird, dass zur Theaterkonferenz ein Signal der Kommunen mit der Aussage kommt, dass sie zum Erhalt ihrer Theater stehen. Die Stadt Dessau wird diese Erklärung abgeben.

Herr Bürgermeister Gröger hat angeregt, dass eine zielgerichtetere Förderung der Theater vorgenommen wird. Das Land arbeitet bisher nach dem Gießkannenprinzip.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

3. Beschlussfassungen

3.1. Gestaltung der Eintrittspreise des Anhaltischen Theaters ab der Spielzeit 2007 / 2008

Vorlage: BV/118/2007/V

Herr Wolfram bemerkte vor Einführung zu dieser Vorlage an, dass sich die Theaterleitung entschlossen hat, nach Bestätigung der Erhöhung der Eintrittspreise durch den Theaterausschuss am kommenden Montag eine Pressekonferenz durchzuführen. Die Erhöhung der Eintrittspreise ist ein Mittel zur Haushaltskonsolidierung.

Korrektur: Seite 6, mittlerer Absatz – Gruppenpreise Kat. A + B - 7 EUR
C + D – 6 EUR

Herr Landgraf führt aus, dass sich die Theaterleitung diesen Schritt nicht einfach gemacht hat. Seit November 2006 wird die Diskussion geführt. Die Entwicklung steht im Kontext zur vorliegenden Vorlage.

35 vergleichbare Theater in den Alten und den Neuen Bundesländern wurden betrachtet. Die Städte besitzen eine Einwohnerzahl bis 150 T Einwohner. Der Trend geht dahin, dass sich die Preise mittel- und längerfristig, auch im Gegenzug zur Angleichung der Löhne und Gehälter, gestalten müssen. Aber: das Prinzip der sozialen Differenzierung soll dabei erhalten bleiben. Die Karte für das Theater zum kleinen Preis wurde demnach nur um einen Euro erhöht. Bewusst neu, wird der Schülerpreis eingeführt. Dabei handelt es sich nicht um einen Gruppenpreis für Schulklassen, sondern er ist für Schüler mit ihren Familien gedacht.

Die Erhöhung für das Anrecht ist ebenfalls umgesetzt. 2 EUR werden die Preise durchgängig erhöht. Für die oberste Preisgruppe beträgt die Erhöhung 2,50 EUR.

Im April wird das Theater wieder für die Nutzung des Anrechts werben. Jeder bisherige Nutzer erhält einen offenen Brief, mit dem er sich für den Beibehalt oder aber für einen Wechsel in den Preisgruppen entscheiden kann.

Eine Änderung der Platzgruppenstruktur ist nicht vorgesehen.

Über das Ergebnis der Befragung – eine Studie des IHW – war die Theaterleitung positiv überrascht. Bei 336 Befragten – äußerten sich 302 für eine Preiserhöhung zwischen 1 und 2 EUR.

Der Familienpass als soziale Komponente und soziale Differenzierung bleibt erhalten.

Ende Januar 2008 ist ein erster Überblick über die erfolgte Änderung möglich.

Herr Dr. Plettner merkt an, dass der Preis für die Generalprobe ebenfalls um 1 EUR erhöht werden sollte.

Herr Landgraf sagt dies zu.

Herr Voigtländer lobt die gute Vorbereitung und Darstellung in der Beschlussvorlage. Weiterhin stellt er die Frage, ob die Einführung eines Dessau-Passes auch Sozialhilfeempfängern den Besuch im Theater ermöglichen kann.

Herr Landgraf erwidert, dass Schüler die zuvor genannte Ermäßigung nutzen können. Der Schülerpass gilt aber nur für Schüler und Studenten. Der Familienpass bleibt erhalten.

Herr Scholz schlägt vor, ähnlich wie in anderen Städten, einen Kultur- und Freizeitpasse in Dessau einzuführen.

Herr Lambrecht beantwortet die Frage dahingehend, dass es seit vielen Jahren die Dessau-Card gibt, die eine Nutzung vieler städtischer Einrichtungen einschließlich des Anhaltischen Theater zu Sonderkonditionen gestattet. Die Card gilt jeweils für einen Zeitraum von 3 Tagen.

Frau Sanftenberg möchte wissen, ob das Freitagsabo preislich anders als das Samstagstagsabo gestaltet ist? Wäre in der Preisgruppe 1 eine Ratenzahlung denkbar?

Herr Landgraf bejaht die Frage und erläutert, dass diese Preisstaffelung aus der Historie übernommen wurde. Dabei merkt er an, dass das Freitagsabo das Stärkere ist. Das Donnerstagstagsabo – das frühere Seniorenabo – soll auch weiterhin als Anreiz für ältere und finanziell schlechter gestellte Menschen zum Besuch im Theater – verstanden werden. Das Angebot soll als soziales Angebot erhalten bleiben.

Die Zahlung des Preises in zwei Raten ist per Lastschrift machbar.

Herr Wolfram verweist an dieser Stelle auf die Seniorenmesse in der Stadtparkasse Dessau, die am 28.4.2007 eröffnet wird und spricht den Mitglieder des Ausschusses eine Einladung aus.

Die Beschlussvorlage wurde beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 7 / 0 / 0

4. Öffentliche Anfragen und Informationen der Fraktionen und der Beigeordneten

Herr Wolfram informiert, dass durch den Freundeskreis des Anhaltischen Theaters an den Generalintendanten der Vorschlag herangetragen wurde, dem stellvertretenden Konzertmeister Herrn Martin Schulze den Titel „Kammermusiker“ in Würdigung seiner herausragenden künstlerischen Leistungen und der besonderen dienstlichen Bewährung zu verleihen. Die Voraussetzungen sind im § 2 der Satzung des Fördervereins vorgegeben. Er bittet die Mitglieder des Ausschusses um ihre Zustimmung.

Herr Dr. Plettner zeigt sich sehr erfreut, dass dieser Vorschlag diskutiert wurde und schlägt vor, die Auszeichnung während des Open-Air-Konzertes vorzunehmen.

Herr GMD Berg bittet vorab um hausinterne Diskussion – Die Verleihung während des Konzertes könnte den Rahmen sprengen.

Herr Landgraf schlägt vor, die Auszeichnung anlässlich des 1. Sinfoniekonzertes vorzunehmen.

Herr Wolfram stellt den Vorschlag zur Abstimmung: **7 / 0 / 0**

Er sagt zu, dass der künftige Oberbürgermeister die Auszeichnung vornehmen wird.

Herr Landgraf weist in seinen Ausführungen auf die vielfältigen Angebote des Gartenreichssommers hin.

- Es wird erstmals eine Inszenierung auf dem „Stein“ für Besucher in Gondeln geben. Gegenwärtig gibt es Probleme zwischen der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz und der Stadt Wörlitz zur Problematik der Stellplatzablöse.
- Erstmals gibt es ein „Wandelkonzert“ in Wörlitz
Gruppen zwischen 30 und 40 Personen erleben Kunst auf eine spezielle Weise – der Ausklang ist am Italienischen Bauernhaus mit einer Kaffeetafel
- Im Georgengarten ist der „Diener zweier Herren“ zu sehen
- Das Puppentheater zeigt „Den fliegenden Holländer“

- Die Anhaltische Philharmonie vertritt unsere Stadt beim Classic-Open-Air am 8. Juli 2007 auf den Gendarmenmarkt in Berlin
- „Der Marquis de Sade“ läuft in Autonomie als eigenständige GmbH im Kraftwerk Vockerode. Die GmbH wurde von Gregor Seyffarth gegründet. Das Anhaltische Theater kann sich als gemeinnützige Einrichtung an diesem Projekt nicht beteiligen, gibt aber Unterstützung.
- Die kommende Spielzeit wird wieder mit dem Open Air und dem Farbfest eröffnet.
- Am 20. April wird das Theater in Coesfeld eröffnet. GMD Berg dirigiert die „Zauberflöte“.
- „Hexe Hillary geht in die Oper“ – Premiere ist am 26.4.2007 vormittags für Kinder, eine zusätzliche Vorstellung gibt es am Abend, 19.00 Uhr für Erwachsene.
- Theaterstiftung: Das Kapital beläuft sich gegenwärtig auf 135 TEUR, 5 TEUR Zinserlöse werden in diesem Jahr verwendet.
Dank an die zahlreichen BürgerInnen für die geleisteten Privatspenden.

Frau Müller fragt an, warum beim Überreichen der Blumen an Frau Wizonke durch die Theaterleitung der Anlass – 40 jähriges Bühnenjubiläum – nicht genannt wurde.

Her Landgraf erwidert, dass es keine einheitliche Regelung am Haus für diese Art von Jubiläen gibt. Er nimmt den Hinweis mit.

Das Anhaltische Theater begeht im Jahr 2008 seinen 70. Geburtstag, so Herr Dr. Plettner. Gibt es einen konkreten Termin?

Herr Landgraf führt aus, dass es gegenwärtig Überlegungen im Haus z.B. für eine baugeschichtliche Ausstellung in Form eines Rückblickes zur Darstellung der Spezifik des Bauens im Foyer gibt. In andere Richtungen gehen die Überlegungen nicht.

Dessau, 30.08.07

Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer